

zwanzig Missionsstationen verteilt, die P. Lienesch nach und nach errichtet hatte. Großen Wert legte P. Lienesch auf die Ausbildung und Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat und den vor Ort tätigen Stationsältesten und Hilfskatecheten. Im Jahr 2000 kam P. Lienesch mit Bischof Kherubim Pareira überein, die Verantwortung für die Pfarrei einem Nachfolger aus dem einheimischen Klerus zu übertragen. Im Hinblick auf den insgesamt erfreulichen Priesternachwuchs der Vizeprovinz entschied sich P. Lienesch noch im selben Jahr zu einer Rückkehr nach Deutschland. Damit beendete er auch sein langjähriges Engagement an einer photovoltaischen Pumpanlage, die für die Wasserversorgung der angrenzenden Dörfer von großem Nutzen war und für die ihm in der deutschen Botschaft in Jakarta das Bundesverdienstkreuz verliehen wurde. Von 2001 bis 2015 übernahm P. Lienesch die Aufgaben eines IT-Managers im Generalat der Redemptoristen in Rom, reiste aber auch in dieser Zeit mehrfach in die inzwischen selbstständig gewordene Provinz Indonesien, um die Mitbrüder in Aufbau und Handhabung moderner Technik zu beraten. Die letzten zehn Jahre seines Lebens verbrachte P. Lienesch bei merklich angeschlagener Gesundheit in der Trierer Niederlassung der Redemptoristen. Anfang des Jahres zeichnete sich eine rapide Verschlechterung seines Gesundheitszustandes ab. Am 22. Januar 2025 gab P. Lienesch sein Leben in die Hände seines Schöpfers zurück. Mit seinem Tod verlieren die Redemptoristen nicht nur einen verdienstvollen Missionar, sein Tod markiert zugleich einen Schlusspunkt in der von der Kölner Provinz initiierten und insgesamt sehr erfolgreichen Mission im indonesischen Sumba.





Pater  
**Wilfried  
Lienesch**

Redemptorist

\* 16. Mai 1948      † 22. Januar 2025

P. Wilfried Lienesch wurde am 16. Mai 1948 in Bockum-Hövel (heute Hamm) als zweites Kind der Eheleute Johannes und Anna Lienesch geboren. Nach der Grundschule besuchte er von 1960 bis 1963 das St. Josephskolleg in Glanerbrück, danach wechselte er zu Schule und Internat der Redemptoristen in Bonn (Collegium Josephinum), wo er 1968 das Abitur ablegte. Noch im selben Jahr begann er das Noviziat in der Kölner Ordensprovinz der Redemptoristen in Trier. Nach den zeitlichen Gelübden im Jahr 1969 begann er sein Theologiestudium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Geistingen (Hennef/Sieg). Dort legte er im Jahr 1973 die ewigen Gelübde ab und empfing am 21. Juli 1974 die Priesterweihe. Danach bereitete sich P. Lienesch auf seinen Einsatz in der Vizeprovinz Indonesien vor. Neben einem Sprachkurs an der Universität Bonn absolvierte er Klinikpraktika in mehreren medizinischen Abteilungen. Noch vor seiner Abreise nach Indonesien erwarb er die Amateurfunklizenz, die es ihm an seinem späteren Einsatzort in Waimangura erlaubte, mit vielen Freunden und Bekannten in Deutschland Verbindung zu halten und persönliche Kontakte zu pflegen.

Nach seiner Ankunft in Indonesien vervollständigte P. Lienesch zunächst seine Sprachkenntnisse im Studienhaus der Jesuiten in Yogyakarta. Ein Jahr später – im Jahr 1976 – begann er seine Tätigkeit zunächst als Kaplan in Homba Karipit, Elopada und Kalembo Weri. Im Jahr 1980 wurde ihm die Pfarrei in Waimangura übertragen, und dort war sein missionarisches Wirken von einem besonderen Erfolg gesegnet. In den folgenden zwei Jahrzehnten wuchs deren Zahl von tausend auf zehntausend Gläubige, die sich auf insgesamt